



# Mühlviertler <sup>viii</sup> <sup>5/6</sup> Heimatblätter

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Ob. öst. Volksbildungswerk

## Inhalt

Wilhelm Koller	Hubert Fischlhammer (74)
Irmgard Beidl-Perfahl	Gedanken eines Laien (75)
Hugo Schanovsky	Die Papierrose (77)
Dr. Rudolf Fochler	Gegen den Rufmord an der Heimat (79)
Friedrich Schöber	Jahrestagung des VBW (82)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Eine Kunstausstellung fand ihren Widerhall (83)
Franz Kain	Müssen unsere Auen öffentliches Ärgernis sein? (90)
Rudolf Pfann	Klückskele, Brunnen, Hydranten (90)
Dr. Wilhelm Rausch	Notgemeinschaft Wollzeugfabrik (92)
***	Oberösterreichische Lyrik (94)
Hermine Jakobartl, Schloß Haus	Armenfürsorge von gestern (95)
OSchr. Rupert Ruttmann, Sigharting	Auf dem Brockenberg (97)
***	Wilhelm Tell 1968 (98)
Joseph Lethoff	Die volkseigene Froschlache (99)
Herwig Strobl	Ein junger Hecht (100)
Rudolf Pfann	Für jeden Tag ein weises Wort (102)
***	Buchbesprechungen (106)
Prof. Johannes Unfried	Chorkonzert der Lehrer des Bezirkss Rohrbach (107)
Othmar Capellmann, Steyr	Drei literarische Stimmen aus Oberösterreich (107)

## Bilder

Hubert Fischlhammer (Ried i. I.)	18) Form aus Licht und Schatten (Titelbild)
Hubert Fischlhammer	19) Die Zeit zerrinnt (76)
Hubert Fischlhammer	20) Anatomie des Unbekannten (78)
Hubert Fischlhammer	21) Der Angriff (79)
***	22) Initiale L, aus: Werden und Wandlung, Studien zur Kunst der Donauschule, 1967, S. 45, Abb. 26 (83)
***	23) Initiale E, aus: Werden und Wandlung, S. 47, Abb. 30 (84)
***	24) Golgatha, Copie nach Wolf Huber, Feder, aus: Werden und Wandlung, S. 107, Abb. 16 (84)
***	25) Initiale B, aus: Werden und Wandlung, S. 44, Abb. 17 (85)
***	26) Initiale D, aus: Werden und Wandlung, S. 39, Abb. 6 (87)
***	27) Initiale G, aus: Werden und Wandlung, S. 44, Abb. 22 (88)
G. Ritter	28) Modelle in der Ausstellung „Kunst der Donauschule“, Foto, aus: Werden und Wandlung, S. 235, Abb. 1 (89)
Hubert Fischlhammer	29) Die Wand (96)
Hubert Fischlhammer	30) Weitramballett (97)
Hubert Fischlhammer	31) Fieber (101)

## Mühlviertler Heimatblätter

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Schriftleiter und für den Inhalt

verantwortlich

Redaktion und Verwaltung

Bankverbindung

Klischees

Druck

Redaktionsschluß für die Nummer 7/8

Mühlviertler Künstlerglide im OÖ. Volksbildungswerk

Rudolf Pfann

Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 319574

Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352

F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3

Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27

30. Juni 1968

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.

S 70,- (mit Postzustellung)

Jahrebezug

„Aber es sind doch schon meine Karpfen drinnen“, ereiferte sich Pjotr.

„Die müssen heraus. Sie würden sonst die Setzlinge auffressen. Daher ließ ich soeben kundmachen, daß am nächsten Sonntag alle Dorfbewohner mit Netzen, Angeln, Spießen und Körben zum volkseigenen Weiher gehen sollen, um die großen Fische herauszufangen, damit Platz für die neue Brut wird. Pro Fisch müssen sie der Gemeinde zehn Dinar zahlen. Du kannst dir auch einige fette Bissen herausfangen, aber du brauchst nichts zu bezahlen.“

So kam es, daß am nächsten Sonntag ein großes Karpfenfischen anhub, und da man mehr aus dem Weiher herausfing, als man brauchte, so konnte es nicht ausbleiben, daß ein Teil der erbeuteten Fische am Ufer liegen blieb und verdarb.

Nun schritt man zum Neubesatz. Da gab es aber unvorhergesehene Schwierigkeiten verrechnungstechnischer Art: Den Einkaufspreis der Fische hätte man ja rechnungsmäßig unterbringen können. Gänzlich unmöglich war dies aber bei den Nebenkosten, wie Benzin für den Transport, Gebühren für Ausreisegenehmigung und Einfuhschein und anderes mehr. Da hiefür keine Rubrik vorgesehen war und niemand die Verbuchung unter einer anderen, nicht dafür

vorgesehenen Rubrik verantworten wollte und da sich keiner fand, der diese Gelder aus eigener Tasche bezahlt hätte, so unterblieb eben der Neubesatz.

Etliche Fische hatten sich am Tage des Massakers tief in den Schlamm der Lache eingewühlt und so diesen Tag überlebt. Im nächsten Frühjahr laichten die Weibchen ihre Eier ab, die Männchen taten das ihrige, und

---

**Ein junger Hecht** Ein junger Hecht im Karpfenteich, (in einem Teich an Karpfen reich), der wagte immer toll're Streiche im Karpfenteiche.

Er schnappte täglich Karpfenleiber, fraß Karpfennärrer, Karpfenweiber, bis er zum Schluß allein im Teiche als fette Leiche.

**HERWIG STROBL**

---

so wimmelte die volkseigene Froschlache bald wieder von jungen Karpfen.

Pjotr beobachtete dies mit Genugtuung, und ab dem zweiten Jahr gingen er und einige seiner engsten Freunde regelmäßig hinaus, um Karpfen zu fangen und dadurch ihren Speisezettel abwechslungsreicher zu gestalten.

Die Eingeweihten hüteten ihr Geheimnis wie Staatsverschwörer, und so kam es, daß keiner der übrigen Dorfbewohner je erfuhr, welch herrliche Köstlichkeiten die volkseigene Froschlache für den Wissenden barg.

---

**Edmund Aigner**, Bürgermeister unserer Landeshauptstadt, geboren am 29. März 1900 in Gaspoltshofen, starb am 3. Mai knapp vor Mitternacht an einem Herzinfarkt. Der am 24. September 1962 zum Stadtoberhaupt von Linz gewählte ehemalige Abgeordnete zum Nationalrat zählte zu den wärmsten Freunden des Landstriches nördlich der Donau und zu den Förderern der Mühlviertler Künstlergilde. Die Mühlviertler Heimatblätter veröffentlichten in der Nummer 3/4-1963 einen Artikel aus seiner Feder. Mit dem unerwarteten Ableben des Nachfolgers von Bürgermeister Hofrat Dr. Koref verlor Linz wieder einen Spitzenpolitiker, der dank seiner Konzilianz, seines ausgleichenden Wesens und

seiner auf der Boden der Wirklichkeit stehenden Objektivität hohe Wertschätzung genoß.

**Fritz Huemer-Kreiner** (60), ehemaliger Schuldirektor und Stadtarchivar in Deutsch-Beneschau, erlag am 9. April 1968 einem Schlaganfall. Wir bedauern das Hinscheiden dieses vorbildlichen Heimatforschers, aus dessen Feder wir noch so manchen Beitrag veröffentlichen werden.

**Therese Hallinger**, Mitglied der MKG (Batik-Arbeiten), am 10. Oktober 1906 in Freistadt geboren, ist, wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren, gestorben.